

Globus / Beitrag vom 20.08.2012

BILDUNG

Girls School in Thailand

Priya Bathe hat das einzige buddhistische Mädcheninternat in Thailand besucht und mit Lehrern und Schülern gesprochen

Mädchen, die auf dem Land leben, haben in Thailand kaum Zugang zu Bildung. Die einzige Hoffnung für sie, Schreiben und Lesen zu lernen, ist die Dharmajarinee Girls School, ein von buddhistischen Nonnen geleitetes Mädcheninternat.

Die **Dharmajarinee Girls School** kümmert sich um Mädchen, die aus armen Landfamilien kommen, keine Perspektive haben oder auch Waisen sind. Neben den buddhistischen Werten wie Meditation, Glaube oder Gesang erhalten die Mädchen eine vollständige Schulausbildung. Nonne müssen sie nicht werden - aber sie haben im Rahmen der Schulzeit die Möglichkeit dazu. Die Schule finanziert sich aus Spenden von Privatleuten sowie Firmen und erhält einen staatlichen Zuschuss.

Alternativen: Heirat, Analphabetismus oder Verarmung

Arme Jungen können in Thailand in eines der zahlreichen Mönchskloster gehen, für arme Mädchen gibt es hingegen keine Alternative zur Girls School. Auf dem Land gibt es nur wenige Schulen mit schlecht ausgebildeten Lehrern. In den Städten ist das anders, dort sind die Schulen deutlich besser ausgestattet.

Mangelhafte Bildungsstandards

Im **Global Competitiveness Report 2011/12** des World Economic Forum landet Thailand im Ranking der Bildungsstandards nur auf Platz 85 aller Länder. Das liegt weniger an den Staatsausgaben für Bildung - sie betragen immerhin 18 Prozent des BIP - sondern vor allem am schlechten Zugang zur Bildung auf dem Land. Die Leidtragenden sind vor allem Mädchen.

Mehr bei DRadio Wissen:

Die großen Pädagogen

Übersicht zur Reihe auf DRadio Wissen
(Meine Zukunft vom 26.03.2010)

Internate in Verruf

Sind Schülerheime nach dem Fall "Odenwaldschule" noch vermittelbar?
(Agenda vom 09.03.2010)